

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 115.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 29. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt:
„Das Plauderstückchen“
für das IV. Quartal.

Mit dem 1. Oktober fängt wieder ein neues, das IV. Quartal an, weshalb diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche das Blatt blos vierteljährlich bestellten, ersucht werden, ihr Abonnement sofort zu erneuern, da hievon die ununterbrochene Zuführung des Blattes abhängt. In Betreff der Abonnementgebühr siehe oben am Kopfe des Blattes.

Expedition & Redaktion.

Die erledigte Amtsgerichts-Schreiberstelle in Nagold wurde dem stellvertretenden Amtsgerichtsschreiber Wäber bei dem Amtsgericht Stuttgart übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

A. Herrenberg, 25. Sept. Die heutige Schlussprüfung der Haushaltungsschule fand im Beisein des Herrn Prof. Dr. v. Weber und des Herrn Prälaten Dr. v. Merz statt. Die Prüfung erstreckte sich auf alle im bürgerlichen Haushalt vorkommenden Gebiete, wobei die Mädchen treffende und sichere Antworten zu geben wußten. Die reichhaltige Ausstellung der Industriearbeiten zeigte, daß mit Verständnis und Fleiß gearbeitet wurde. Das zahlreiche Publikum und die Angehörigen der Schülerinnen waren von den Leistungen sehr erfreut. Der Winterkursus beginnt am 15. Oktober und würden die Leistungen der Schule es verdienen, daß dieser Kursus zahlreich besucht würde.

Nach einer in allen katholischen Kirchen verlesenen Anordnung des hochw. Bischofs von Nottenburg soll von heuer an jedes Jahr am Erntedankfest regelmäßig für die Hagelbeschädigten des Landes gesammelt, bezw. sollen an diesem Tage die Opferbeden in den Kirchen aufgestellt werden. Die Almosen sind durch die Dekanatsämter an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Verteilung einzufenden.

Tübingen, 26. Septbr. (Tagesordnung für die Schwurgerichts-Sitzungen des 3. Quartals 1888). Es kommen folgende Strafsachen zur Aburteilung: Gegen den Zimmermann Jakob Schmid von Tralstingen wegen Brandstiftung; gegen den Holzhauer Christian Friedr. Klaus von Wildbad wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; gegen Jak. Rößl, Gottl. Friedr. Dürr, Gottl. Burkhardt und Jak. Friedr. Schmauder, sämtlich von Ravenshardt, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; gegen den Speisewirt Joh. Georg Ziegler von Oberollbach, wohnhaft in Neutlingen, wegen betrügerischen Bankrotts; gegen die led. Dienstmagd Marg. Holzäpfel von Weinberg wegen Meineids und Verleitung zum Meineid und gegen den Adlerwirt Matth. Luz von Ottenbronn wegen Anstiftung zum Meineid; gegen Hermann Bud, vorm. Stadtschultheißen von Neuenbürg, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und erschwerten unrichtiger Buchführung; gegen den led. Särzner Friedr. Mollenkopf von Brallingen wegen eines Verbrechen des mit schwerem Raub verbundenen Mordes.

Stuttgart, 25. Sept. Heute Mittag ist unser Königspaar von Friedrichshafen wieder hier eingetroffen. Ein größerer Empfang auf dem Bahnhof fand auf Allerhöchsten Wunsch nicht statt. — Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers sind wahrhaft großartig. So viel ist zur Ausschmückung der Stadt selbst nicht bei den Besuchen Kaiser Wilhelms I. geschehen. Der Schloßplatz mit seiner herrlichen Umgebung muß in der projektierten Beleuchtung einen geradezu feenhaften Anblick bilden und

daß die Straßen nicht zurückbleiben, davon zeugt die sieberhafte Thätigkeit, welche auch bei Ausschmückung der Häuser sich entwickelt. Die mittlere Bahnhofshalle erstrahlte heute Abend erstmals in elektrischem Licht. Es war das eine Probebeleuchtung für den Kaiserempfang, die sehr gut ausfiel. Die Serenade im Schloßhof soll nach der neuesten Bestimmung mit Speidels „Heil dir Wilhelm“ eröffnet werden, welchem Liede Emil Engelmann einen neuen Text unterlegt hat. Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs errichtet im Bahnhof über die Kaiserfeste ein Wohnungs-Nachweisungsbureau. Schon jetzt macht sich ein Fremdenzufluß bemerkbar.

Stuttgart, 25. Sept. Die allgemeine Beteiligung bei dem heute nachmittag stattgehabten Leichenbegängnis Mathilde Marlow's zeugte von der Liebe und Verehrung, welche die „schwäbische Nachtigall“ in allen Kreisen genöß. Eine nach Tausenden zählende Menge hatte in den Straßen Aufstellung genommen, durch welche der imposante Trauerzug sich bewegte. Am Grabe sprachen außer dem Geistlichen Kaplan Mangold der Geh. Hofrat Dr. v. Werther Namens der Intendanten, Kammerjäger Schütz Namens der Mitglieder des R. Hoftheaters, Prof. Jaigt im Namen des Vereins für klassische Kirchenmusik und endlich ergriff auch der älteste Sohn der Verstorbenen, Herr v. Homolatsch, noch das Wort, um der „treuesten Mutter“ einen Rosenkranz aufs Grab zu legen. Dasselbe hatten auch die übrigen Redner gethan.

Stuttgart, 26. Sept. Eine geradezu sieberhafte Thätigkeit herrscht heute in der Stadt. Man legte überall die letzte Hand an, um die Dekorationen fertig zu stellen. Der Schloßplatz wird einen herrlichen Anblick darbieten. Sehr schön wirkt eine auf hohem Postament aufgestellte Württembergia, welche in der einen Hand einen Palmzweig darreicht und sich mit der anderen auf einen Schild, mit dem württ. Wappen stützt.

Stuttgart, 26. Sept. Die hiesige Bäcker-genossenschaft verhandelte heute in ziemlich stürmischer Debatte über die Frage der Erhöhung der Brodpreise. Es kam allerdings noch nicht zu einem solchen Beschluß, aber man kam doch überein, die den Brodpreisen zugrunde liegenden Tarife einer anderen Berechnung zu unterziehen, auf Grund derselben dann voraussichtlich der Vorstand eine Erhöhung der Brodpreise festsetzen wird. Im Uebrigen beschloß man, daß die hiesige Bäcker-genossenschaft sich in eine Innung umzuwandeln hat.

Die bürgerlichen Kollegien Ufm haben schon früher für diejenigen feuerwehropflichtigen Einwohner der Stadt, die in der Feuerwehr keinen Dienst leisten, 3 Steuerklassen von 10,5 und 2 $\frac{1}{2}$ festgesetzt. Die Einteilung der Pflichtigen in diese 3 Klassen ist nunmehr erfolgt, die Anzahl der Pflichtigen beträgt in 1. Klasse (10 $\frac{1}{2}$) 113, in 2. Klasse (5 $\frac{1}{2}$) 314 und in 3. Klasse (2 $\frac{1}{2}$) 765.

In der Kirchweidwoche vom 21. bis zum 28. findet in Beimgarten eine Mission statt, zu deren Abhaltung 6 Kapuzinerpatres gewonnen wurden.

Brandfälle: In Winterlingen (Walingen) vom 23. auf den 24. ds. Mts. eine Mühle.

Die englische Kronprinzessin, die Prinzessin von Wales, hat mit ihren Töchtern während ihres Aufenthaltes in Gmunden in sehr großer Lebensgefahre geschwebt. Bei einer Spazierfahrt fuhr der Wagen über ein Geleise, als sich plötzlich die beiden Schlagbäume mit Rücksicht auf einen heranbrausenden Zug senkten und das Gefährt völlig einsperre. Mit schneller Geistesgegenwart sprang der die Prinzessin begleitende Oberst Clarke aus dem Sattel, riß den Wagen auf das freie Geleise hinüber, und saum war

dies geschehen, so brauste auch der Zug haarsträubend vorüber. Alle Anwesenden waren aufs Tiefste erschüttert. Die Spazierfahrt wurde aufgegeben.

Die bayrische Rheinpfalz hat 30 volle Jahre keinen ihrer Könige zu sehen bekommen. Man kann sich denken, welche Feste sie jetzt dem Prinzregenten Luitpold bei seinem Besuch von Stadt und Land bereitet und wie sie ihm zugejubelt hat. Protestant oder Katholik, alle waren einmütig, bei Niemand hatten die gehässigen Anschwärmungen und Verleumdungen verfangen, mit denen die Schwarzen den Regenten nach dem Tod König Ludwigs II. überschüttet haben.

Fürst Bismarck hat in Friedrichsruh den Besuch des Dr. Franz, des Präsidenten des evangel. Oberkirchenrates in Wien, erhalten. Der Kanzler drückte ihm seine große Freude über das gute Verhältnis zu Oesterreich aus, das sogar zu einem engeren Bündnis geführt habe. Das war, sagte er, von Anfang an unter Streit und Kampf das Ziel meiner Politik, und wir befinden uns wohl dabei. Dr. Franz hat dies nach Wien berichtet und der Kaiser hatte eine große Freude.

Berlin, 25. Sept. Betreffs der Veröffentlichungen aus dem Tagebuche des Kaisers Friedrich erfährt das „Deutsche Tagebl.“, die Regierung werde eine umfassende Untersuchung einleiten.

Berlin, 25. Sept. Während unsere Freisinnigen und alle, welche unserer Kolonialpolitik feindlich gegenüberstehen, die neue Emin Pascha Expedition als höchst unbedeutend darzustellen sich bemühen, müssen ihre Blätter heute Telegramme aus London veröffentlichten, wonach die, von ihnen so oft als Praktiker, namentlich in der Kolonialpolitik gepriesenen Engländer das betreffende Unternehmen denn doch mit ganz anderen Augen ansehen. Nach diesen Meldungen fordert die „Times“ die britische ostafrikanische Gesellschaft auf, der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft in der Ausdehnung nach dem Innern Afrikas energisch zuvorzukommen. Dem gegenüber haben wir alle Veranlassung, uns nicht zuvorkommen zu lassen.

Berlin, 25. Sept. Fürst Bismarck ist nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Grafen Rangau und Geh. Rat Kottenburg begleitet nach Friedrichsruh zurückgereist. Graf Herbert Bismarck gab ihm bis zum Bahnhof das Geleite.

Berlin, 25. Sept. Von Stuttgart reist der Kaiser über Tübingen, Sigmaringen, Radolfzell nach der Mainau.

Berlin, 26. Sept. Der „Nat.-Ztg.“ wird bestätigt, daß die Kaiserin Friedrich sich mit großer Schärfe gegen die ohne ihr Vorwissen erfolgte Veröffentlichung der Auszüge aus dem Tagebuche des verstorbenen Kaisers Friedrich in der „Deutschen Rundschau“ ausgesprochen habe.

Berlin, 26. Sept. Das „Al. Journal“, das allerdings für wenig glaubwürdig gilt, teilt mit, der Einsender der Veröffentlichung werde den Nachweis erbringen, daß Kaiser Friedrich kurz vor seinem Sterben ihn ermächtigt habe, das Tagebuch 3 Monat nach des Kaisers Tode zu publizieren.

Berlin, 26. Sept. Mehrfach wird gemeldet, daß Fürst Bismarck bei seinem gestrigen Besuch vom Kaiser mit ganz besonderer Herzlichkeit empfangen und begrüßt worden sei. Der Reichskanzler sei von dem jungen Monarchen mit sichtlicher Bewegung entlassen worden.

Berlin, 26. Sept. Wie die „Freif. Ztg.“ meldet, ist eine weitere Ausgabe des Auszuges des

angeblichen Tagebuches Kaiser Friedrich seitens der „Deutsch. Rundschau“ sistiert worden.

Durch die weiteren Aufzeichnungen des Kronprinzen bestätigt sich nun, daß König Ludwig von Bayern bei der Kaiserfrage durchaus nicht die hochherzige Rolle gespielt hat, welche ihm eine fünfzehn Jahre lange un widersprochen gebliebene Legende zugeteilt hat. Bald nach seinem Tod wurde durch halbamtliche Rundgebungen das wahre Sachverhältnis klar gestellt, daß es vielmehr die Fürsten von Baden und Sachsen gewesen sind, welche sich das unvergängliche Verdienst um die Regelung einer Anverwandtschaft erworben haben, die damals im Hauptquartier zu Versailles die größten Schwierigkeiten bereitete, deren Beseitigung der Kronprinz im Hinblick auf das Bewußtsein der in Norddeutschlands Händen befindlichen Macht mit Anwendung von Festigkeit und gebietendem Auftreten wünschte. Im Gegensatz zu energischen Maßregeln scheint Graf Bismarck die Angelegenheit mit seiner bekannten diplomatischen Weisheit zu behandeln zu haben, und diese Art der Behandlung scheint nicht den Beifall des Kronprinzen gefunden zu haben, da gelegentlich in den Aufzeichnungen von Differenzen zwischen ihm und Bismarck die Rede ist. Aber am 3. Dezember, nachdem die Zustimmung des Königs von Bayern erlangt worden, dessen berühmter Brief, wie hier zum ersten Mal enthüllt wird, nach einem Konzept des Fürsten Bismarck abgeschrieben worden ist, wurde das gute Verhältnis des Kronprinzen zum Kanzler wieder hergestellt. — 23. Januar. Ich fühle mich nur noch als Deutscher, kenne keinen Unterschied mehr zwischen Bayer, Badener, und wie sich sonst die Bewohner der 33 Vaterländer nennen, will mich aber keineswegs in die inneren Angelegenheiten derselben mischen oder dieselben ihrer Eigentümlichkeit berauben. Möchten alle Deutschen mich und meine Frau als die Ihrigen und nicht als norddeutsche Aufdringlinge betrachten.“ — Am 27. Januar schreibt er in sein Tagebuch: „Heute Wilhelms (seines Sohnes, des jetzigen Kaisers) 13. Geburtstag: Möge er ein tüchtiger, rechtschaffener, treuer und wahrer Mensch werden, ein echt deutscher Mann, der das Angebahnte vorurteilsfrei weiter führt. Gottlob ist zwischen ihm und uns ein einfaches, natürlich herzliches Verhältnis, dessen Erhaltung unser Streben, damit er uns stets als seine wahren, besten Freunde betrachtet.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Sept. Nach einem Brief der „N. Fr. Presse“ aus Paris wird dort die Lösung der bulgarischen Frage durch Einsetzung des Prinzen Waldemar statt Ferdinands als bevorstehend bezeichnet (?).

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Wie es heißt, wird Graf Münster, welcher vom Urlaub wieder eingetroffen ist, beim Minister des Aeußern die Sache wegen des Attentats in der deutschen Botschaft wieder aufnehmen. Dieses durch die gereizte Sprache der Journale veranlaßte Attentat will man hier wo möglich vertuschen; man sagte, der Thäter Garnier sei wahnstinnig; ob aber eine wirkliche Untersuchung über seinen geistigen Zustand angestellt worden ist, wurde nicht bekannt. Das ganze Verhalten der Behörden macht den Eindruck, als wolle man den Thäter der Verantwortung entziehen, ohne ihn indes für unzurechnungsfähig zu erklären. Man wird wohl darüber in den nächsten Tagen noch weiteres vernehmen.

Paris, 24. Sept. Die „Republique Francaise“ tritt heute neuerdings und mit großer Schärfe und Entschiedenheit gegen jene Pariser Journale auf, welche aus Neklamebedürfnis die unbedeutendsten Vorfälle wie den Selbstmord eines deutschen Gendarmen, den Mordversuch, den angeblich ein Deutscher, in Wirklichkeit aber ein Franzose an einem französischen Offizier in Belfort verübt hat u. s. w., und die Spioniererei zur Förderung ihrer geschäftlichen Interessen durch öffentlichen Ausruf auszubenten trachten. An der Spitze dieser Journale stehen natürlich die boulangistischen Organe. Die „Republique Francaise“ bemerkt, daß diese Sitten einer gewissen Presse eines Tages unter bestimmten Umständen die bedenklichsten Wirkungen zur Folge haben könnten, und sie fordert daher den Seine-Präsidenten und den Minister des Innern auf, die Pariser Bevölkerung endlich von diesem Uebelstande zu befreien.

Paris, 26. Sept. Graf Münster besuchte gestern den Minister Goblet.

Paris, 26. Sept. Der Graf von Paris hat für

die Opfer des Orkans in den Vogesen gespendet: — 300 Franks; die Gräfin von Paris ihrerseits spendete zum Wiederaufbau einer in Seville abgebrannten Kirche — 25000 Frks. Die Kirche kann, wie es scheint, mehr vertragen als die Verunglückten in den Vogesen.

Paris, 27. Sept. Nach dem „Temp“ ist jetzt das Ceremoniell für den Empfang des deutschen Kaisers im Vatikan festgestellt. Es findet ein außergewöhnlicher Pomp statt und alle Kardinäle, Bischöfe und Prälaten des päpstlichen Hofes sind zur Teilnahme eingeladen. Palastgarde und Schweizer bilden Spalier vom Eingang des Vatikans bis zum Empfangssaal; die Nobelgardien umgeben den Thron und versehen den Ehrendienst. Sieben Kardinäle, darunter die deutschen, stehen um den Thron. Auf letzterem sind zwei Sitze, ein erhöhter für den Papst und ein niedriger (?) für den Kaiser. Kardinal Pecci, Bruder des Papstes, geht in Begleitung einer Anzahl Würdenträger dem Kaiser entgegen bis ins Arcium und begleitet ihn bis zum Papste, der ihn auf dem Throne sitzend (?) erwartet.

Paris, 28. Sept. Die Budget-Kommission hielt trotz des Widerspruchs des Marineministers Kranz die im Marinebudget vorgeschlagenen Abstriche im Betrage von 5 Millionen Frks. aufrecht.

Ein Opfer der Spioniererei. Der Pariser „Soleil“ erzählt, daß kürzlich nachts ein Zuhälter eine Frauensperson von Stadtsergeanten verhaften ließ, indem er denselben sagte: „Ich bitte Sie, dies Weib zu verhaften, es ist eine Preukin. Ich habe entdeckt, daß sie eine Spionin ist.“ Auf dem Polizei-Revier entpuppte sich die Preukin als eine Vollblut-Pariserin. Der Zuhälter aber stahl inzwisch in der Wohnung der Person für 2400 Fr. Wertgegenstände und 1000 Franken bares Geld.

Italien.

Rom, 24. Sept. Angesichts des kolossalen Fremdenandranges zu dem Kaiserbesuche verlangten die Eisenbahn-Gesellschaften die Erlaubnis zur Miete von hundert österröichischen Waggons. Abgesandte der deutschen Kolonien in Italien werden nach Rom kommen, um Kaiser Wilhelm zu huldigen. Die Kolonien von Messina, Palermo und Catania werden eine Glückwunschadresse in elegantem Album überreichen.

England.

Vom englischen Parlament soll in der nächsten Session eine erhöhte Apanage für den Thronfolger, den Prinzen von Wales, gefordert werden. Trod dem der Prinz sehr populär ist, besteht aber wenig Reigung zu dieser Bewilligung; in den Zeitungen wird ausgeführt, die Königin Viktoria habe Geld genug und könne ihrem ältesten Sohne recht wohl noch einen Teil von ihrem Einkommen abgeben. Die jährlichen Revenuen der Königin werden allerdings auf 50-60 Millionen Mark pro Jahr geschätzt.

Die geheimnisvollen Mordthaten in London haben die Phantasie so erregt, daß jetzt die Annahme auftaucht, der Mörder sei ein Anatom. Die Leichen sollen ganz nach allen Regeln der Kunst sezirt sein. (?)

Spanien.

In Madrid hat am Dienstag das Leichenbegängnis Marshall Bazains stattgefunden. Eine gewaltige Volksmenge wohnte demselben bei.

Amerika.

Das gelbe Fieber macht im Süden der nord-amerikanischen Union rasende Fortschritte. In Jacksonville sind 123 neue Fälle konstatiert. Der wohlhabende Teil der Bevölkerung flieht und läßt Hans und Goy im Stich.

Nachrichten von den Philippinen-Inseln melden, daß bei dem auf jenen Inseln stattgehabten Ausbruch des alten Vulkanes Mayon 300 Menschenleben verloren gingen und durch die Lava und Asche mehrere hundert Häuser zerstört wurden. Auch waren Bullane auf den Inseln der Bisayas-Gruppe in Thätigkeit und befürchtet man dort ebenfalls einen schrecklichen Menschenverlust.

Nach einer Entscheidung dürfen von Ortsbehörden für Ausstellung von Urkunden in Unfallsversicherungsfachen Gebühren nicht erhoben werden, es sind vielmehr alle diese Urkunden, namentlich Beglaubigungen, gebühren- und sportelfrei auszustellen.

Meinere Mitteilungen.

Schweuningen, 25. Sept. Heute Nacht wurde ein hiesiger Bürger in seiner eigenen Wohnung erschoten. Die Frau desselben und deren Bruder, der eben erst aus Amerika zurückgekehrt war, sind verhaftet.

Zum öffentlichen Wettbewerb um den Preis der Schönheit haben sich in Brüssel mehr als 300 Frauen und Mädchen eingestellt. Die Ausstellung und Preisverteilung findet in den nächsten Tagen statt. Unter den 300 sind Frauen,

Mädchen, Witwen und Strohwitwen aus Deutschland, Frankreich, Holland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Norwegen, aus der Türkei, Spanien, Tunis, Algier und Amerika, manche haben ihre Männer mitgebracht, die anderen wollen sich welche holen; sehr stark sind vertreten die Puppenmacherinnen, Bühnenspielerinnen und Kellnerinnen.

Barcelona, 19. Sept. Ein sonderbares Testament. In Barcelona starb vor einigen Tagen der General Graf Mirandós y Los. Sein Vermögen, das mehr als 2 Mill. Gulden beträgt, bestimmte er den verwalteten Töchtern von Offizieren, doch fügte er die Klausel bei, daß nur vollkommen schöne Mädchen darauf Anspruch haben, „denn“ so heißt es im Testamente, „die Schönheit ist eine gefährliche Gabe für das Weib, und je schöner, desto bemitleidenswerter ist das vermögenslose Mädchen.“

Der Rauf. Auf dem Landgute des Lord Alcott in Schottland wurde kürzlich eine große Jagd veranstaltet; als dieselbe vorüber war, sagte die junge, schöne Frau des Hausherrn: „Mein Mann liebt die Wetrennen. Wir wollen eine veranstalten, und derjenige, der zuerst am Ziele ist, bekommt von mir einen Kuß als Siegespreis.“ Die Herren stellten sich bereitwillig in Postur, die Lady kratzte in die Hände und 10 Minuten später kam ein Better ihres Gatten, um sich den Lohn des Siegers zu holen. Wohlgemut löste die schöne Frau ihr Versprechen ein. Niemand merkte, daß Lord Alcott mittlerweile verschwunden war, und als sich die Gesellschaft zu Tische setzte, meldete ein Diener, der Lord sei dringender Geschäfte halber nach London gereist. Von dort aus erhielt die Lady bald ein Telegramm des Advokaten zu gestellt, worin ihr derselbe mitteilte, ihr Gatte habe gegen sie die Scheidungsflage eingereicht und in derselben erklärt, ein Lord Alcott mache sich nichts daraus, beim Reuen eine Million zu verlieren, aber ein Kuß seiner Frau sei ein Verlust, den er nicht verschmerzen könne.

Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. Friedrich Adna, Bäckereimeister in Isthofen (Holl.). Julius Hoffmann, Baunternehmer von Vaihingen a. G. Kunigunde, geb. Huber, Witwe des Maurers und Wirts Josef Stadnig in Wangen. Simon Grohmann, Bier- und Käser in U. Naderach, Gemeinde Berg (Zettmang).

Allerlei.

„Ndd öbel!“ Ein Appenzeller wollte letzte Woche in einem Gulladen in St. Gallen einen Hut kaufen. Appenzeller: „Wah host do dä Huet?“ — Fräulein: „Drijäh Frank!“ — Appenzeller: „Ndd öbel! Adress hät ja sa Löhcher drin?“ — Fräulein: „Löhcher? Ju was Löhcher ime Huet?“ — Appenzeller: „Daß dä Huet, wo drizäh Frank für so en Dedeel zählt, d'Ohra usstreda haa!“

„Was Du liebes den Eltern gethan hast, kamst Du in Deinem Alter von Deinen Kindern erwarten. Thales.“
„Sich beugen ist keine Schande,“ aber sich beugen lassen.

für Herren- und Frauenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à Mt. 4.75 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Kurtr-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franko.

„Härs Haus“. Pro. 312 dieses praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen (vierjährlich nur 1 Mk.) enthält u. a.: Zur goldenen Hochzeit. (Gebicht). Praktischer Zeichenunterricht. Mittagsschläfchen. Seidenpapier zum Auswischen der Federn. Alte Teppiche zu vermeiden. Wie ich meinem Jüngsten Hofen anfertigte. Vertreibung von Würmern aus Blumenböpfen. Verlassen „Kaiserin Augusta“. Riemenblatt. Gurkenalat im Winter. Verwendung der Gartenreife. Elderwein. Verdeutschung der Speisekarte. Schwäbischer Küchenzettel. Rästel zc.

Das eben erschienene Heft des neuen Jahrgangs der „Ausgewählten Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) reicht sich einen Vorgängern nicht nur würdig an, sondern es übertrifft dieselben alle noch durch den um 8 volle Seiten vergrößerten Text. Es beweist dies aufs neue, daß die Verlagshandlung keine Opfer scheut, daß vor 37 Jahren ins Leben gerufene Blatt immer gehaltreicher und reichhaltiger zu gestalten. In den Fortsetzungen der beiden spannenden Romane „Justiz der Seele“ von Anton Freyherr von Verfall und „Wer ist sie?“ von Hans Bachenhufen stellt sich das harmonisch abschließende Ende der Novelle „Die letzte Gletscherfabrik“, während eine kurze, launige Erzählung: „Der Nardoverbale“, zu hübschen Situationen voll pridelnden Humors führt. Aus „Natur und Leben“ wird auch diesmal wieder viel Interessantes und Belehrendes berichtet; Anecdoten, Witze und Rästel schließen das Heft in gewohnter reicher Fülle ab. Die Illustrationen sind ganz prächtig! Gleich auf der Stirnseite laßt Defreggers leblicher Studienkopf „Die Visk“ dem Leser entgegen, ein großes zweifelhafte Bild führt unter italienischem Himmel zu einem lässlichen Kirchenfest; den Gang der Weltgeschichte begreifen „Das Lustschloß Peterhof“ die Porträts des „russischen Thronfolgers“ wie „Ludwig Herrfurth“, des neuen preussischen Ministers des Innern; über Land und Meer führen Skizzen vom Himalaja, von Georgetown, Nürnberg und Rettenbach bei Jisch, zu kleinen häußlichen und sommerlichen Freuden zwei ansprechende Genrebilder, während die harmlose Satire durch „Die Magneifreure Hansen I. und II.“ humorvoll vertreten ist. All das bietet ein einziges Fest dieses beliebten Familienjournals für nur 30 Pfennig!

(Siehe das Unterhaltungsblatt A 39.)

Verantwortlicher Redakteur Steinmüller in Regensburg. — Druck und Verlag der W. B. Zailer'schen Buchhandlung in Regensburg.



Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Pfalzgrafenweiler.
Marktsände-Verpachtung.
 Am 4. Oktober, morgens 7 Uhr werden die Marktsände wieder auf 3 Jahre verpachtet.
 Schultheißenamt.

Verned.
Nadelreisach-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Okt. ds. Js., nachmittags 2 Uhr werden aus den Freih. von Gütlingen'schen Waldungen Neubann, Feuchtwald, Schillberg und Regelshardt: 26 Los Reisach im Walde an Ort und Stelle verkauft.
 Zusammenkunft präzis mittags 2 Uhr im Neubann auf dem Schönenweg, wo der Staatswald und Freih. von Gütlingen'scher Wald die Grenze scheidet.

Pfrondorf.
Objt-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Mittwoch den 3. Oktober, von mittags 12 Uhr an, ihren Objtertrag an den Bäumen an der Thalstraße und der Allmand auf hiesiger Markung; Anfang bei der Markungsgrenze Wildberg. Liebhaber sind eingeladen.
 Gemeinderat.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit an, daß von heute ab alle Sorten **Mehl, Gries, Weiskornmehl, Futtermehl, Kleie**, sowie **Erbsen & Linsen** zu den billigsten Preisen bezogen werden können. Zugleich empfehle ich auch **Erdöl, Salatöl & Essig**, sowie ausgezeichnete schöne **Pfälzer Zwiebel**.
 Gottlob Scherl,
 Calwerstraße.

Birkenbalsam-Seife.

Ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, welche Mitesser, Pickelchen etc. beseitigt, und einen wunderbar zarten Teint erzeugt. à Stück 50 Pfg.

Karl Harr, Nagold.

Rohrdorf.
 Hundert Simri

Rosenäpfel.

pünktlich gebrochen, verkauft und sieht Anmeldungen entgegen
 Carl Seeger, alt.

Kautschuk- (Gummi)- **Schläuche**

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w.

Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieber, (Heber), Kautschuk-schläuche, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchjenschnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntheber, Ventilschrauben, Korke, Solzglasur, Eisenglasur, Visirstäbe, Kellertampen.

Trubfäße und einfache Geräte zum sofort Klären, filtrieren ohne Schöpfung träber Getränke u. Saßgelerde v. von H 11 an, worüber vorzügliche Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. Gebr. Schieber in Esslingen a. N.

Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,
 früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königl. Universität Leipzig.
 Stuttgart, Königsstrasse 56.
 Sprechstunden 9-6 Uhr.

Die Nürnberger Kunstfärberei & chemische Wäscherei
 Prämiiert mit **von Ludwig Arnold** Gegründet 1854.
 höchste Auszeichnung ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande, **saubere Arbeit** im Färben und Reinigen getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Federn etc. billigt und schnellstens zu liefern.
 Annahmestelle für Nagold bei **Frln. Marie Martin**.

Moussirende Weine
VON G. C. KESSLER & CO. ESSLINGEN,
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg, älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826, empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen
 19 Auszeichnungen
Conditior Hch. Gauss.

Nagold.
 Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen u. auswärtigen Publikum sein **neu eingerichtetes Schuhwaren-Lager** in allen Sorten, nur in solider guter Ware zu äußerst billigen Preisen und bittet um geneigte Abnahme.
J. Schuon, Schuhmacher,
 neben der Apotheke.



Nagold.
Hochzeits-Einladung.
 Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu einem Glase Wein auf
Sonntag den 30. September
 in das Gasthaus zum schwarzen Adler hier freundlichst einzuladen.
Heinrich Sautter, Sohn des † Ziegeleibes. Sautter.
Margarethe Haier, Tochter des Jof. Haier, Küfers in Egenhausen.

Die bekannten neuen Kochöfen
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoßnungshütte.
 (Originals, nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma).




Reichs-Ofen, außen heizbar und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs:
Kaiser Wilhelm I. Kaiser Friedrich III. Fürst Bismarck
Reichsadler oder Madonna della Sedia
Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar.
Heilbronner-Hopewell-Ofen, innen heizbar, patent. Einrichtung.
 Original-Heilbronner Hopewell-Ofen.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochrichtung. Garantie für Zug und Kochrichtung.
Kamerun-Ofen, neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung in drei Größen!
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Nagold.
Mostobst
 von der Domäne Sindlingen ist von heute ab bis Ende Oktober täglich in meiner Scheuer um billigen Preis zu haben.
 Stephan Schauble.

Nagold.
Frische, haltbare und triebkräftige
Sinner'sche
Getreidepresshese
 sowie feinste **Münchener Bierhese** empfiehlt in besannter vorzüglicher Qualität zu geneigter Abnahme
Kath. Bentler.

Nagold.
Kalf-Ausnahme.
 Montag den 1. Oktober d. J. bei **Kauser.**

Nagold.
 Geucht ein ordentliches **Mädchen** zur Aushilfe bis Martini. Näheres durch die Redaktion.

Nagold.
Silberne Bettel-Armbänder sowie Anhänger dazu empfiehlt in sehr grosser Auswahl **G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.
4 Logis mit je 2 heizbaren Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör hat zu vermieten **Fritz Wagner** und **Kauser, Metzger.**

Nagold.
 Ein jüngerer **Bierbrauer** kann sofort eintreten bei **Waldhornwirt Stähle.**

Nagold.
 Ein ordentlicher Knabe findet als **Schuhmacher-Lehrling** sofort Stelle bei **Johs. Brenner.**

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Cylindermaschine** verkauft billig **d. Obige.**

Unterthalheim.
 Der Unterzeichnete legt ca. 30 Jtr. **Sprener** dem Verkaufe aus. **Müller Walz,** sowie 100 Simri **Staub** verkauft der Obige.



N a g o l d.
**Städtisches
Feuerlöschcorps.**



Nächsten Sonntag den 30. ds. Mts. morgens präzis 7 Uhr hat das **gesamte Feuerlöschcorps** (Freiwillige und Pflichtmannschaft) auf gegebenes Signal mit vollständiger Ausrüstung vollzählig und in ordnungsmäßiger Weise beim Rathaus zur Musterung anzutreten.

Am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, findet ebenfalls für das ganze Feuerlöschcorps eine Übung statt, wobei wiederum vollzähliges und ordnungsmäßiges Erscheinen erwartet wird.

Unter ordnungsmäßigem Erscheinen ist zu verbleiben, daß

- 1) jeder zur festgesetzten Zeit auf dem Sammelplatz ist,
- 2) sämtliche empfangenen Ausrüstungsstücke und Armabänder in vollständigem und sauberem Zustand bei sich und
- 3) Uniformstücke, Helme etc. tadellos gepuht hat.

Nicht ordnungsmäßiges Erscheinen ist wie Nichterscheinen strafbar.
Den 23. Sept. 1888.

Das Commando.

Gehehen mit dem Bemerkten, daß ein Zuwiderhandeln gegen die nunmehr jedem Feuerwehrpflichtigen angefolgte Lokalfeuerlöschordnung streng bestraft wird.
Den 24. Sept. 1888.

Stadtschultheißenamt.
Brodbeck.

N a g o l d.
Mädchen-Gesuch.

Ein nicht unter 20 Jahre altes Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und im Hauswesen sowie auch im Kochen durchaus bewandert ist, findet sofort Stelle durch die Redaktion.

Altensteig.

Schneider-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Bähler,
Kleiderhandlung.

Dr. Quesse, homöopathischer Arzt aus Stuttgart, ist jeden Dienstag Nachmittag von 4-6 Uhr im Gasthof zum Hirsch in Nagold zu sprechen.

Künstl. Zähne werden unter Garantie eingeseht.
Frölich, Zahntechn., Nagold.

N a g o l d.

Bei heranannahender Verbrauchszeit erlaube mir mein gut sortiertes Lager in

Zug-, Kamm- & Streichgarn

in allen Farben bei billigen Preisen bestens zu empfehlen.
Gottl. Schönb.

N a g o l d.

Chinesische Thee

(neuer Ernte) in vorzüglichen Qualitäten offen und in 1/2 Pfd. Paqueten,
pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk., empfiehlt

Hoh. Gauss, Konditor.
Verkaufsstelle der Königsberger Thee-G.

N a g o l d.

Federtriebriemen, Näh- & Binderriemen

empfehlen zu billigsten Preisen
G. Hauser, Sattler.

Preis-Liste
Altensteig, den 26. Septbr. 1888

	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.
Alter Dinkel	9 30	9 10	8 00
Neuer Dinkel	9 30	9 15	9 00
Haber	8 00	6 80	5 60
Gerste	8 50	8 50	8 50
Bohnen	9 00	9 00	9 00
Weizen	11 60	11 60	11 60
Woggen	10 00	9 50	9 00
Welshorn	8 20	8 20	8 20

Geforben.

Den 27. Sept.: Friedrich, Kind des Christian Gottlieb Reich, Tuchmachermeisters, 1 J. 11 M. 6 T. alt; Beerd. den 28. Sept., nachm. 5 Uhr.
Den 27. Sept.: Erwin, Otto, Kind des Heinrich Lang, Konditor, 11 M. 5 T. alt; Beerdigung den 29. Sept. nachm. 2 Uhr.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 4. Oktober

im Gasthaus zum Rösle (Bierbrauer Sautter) stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Lehre,

Sohn
des Gottlieb Lehre,
Mühlbesizers.

Katharine Schuster,

Tochter
des Johannes Schuster,
Schäfers in Dachtel.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden i. Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln u. einer gut. Bandage ohne Verursachung v. einem veralteten Hodensackbruch resp. Leistenbruch durch briefl. Behandl. vollstän. geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeit. kann. Venken, Rt. St. Gallen, Mai 1888. H. Kling, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ wird grat. und franco versandt. Mit einer Musterammlung vorzähl. Bandagen ist unter Bandage in:

Stuttgart Hotel Silber am 28. jeden Monats, von 8 Uhr vorm. bis 7 1/2 nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Todes-Anzeige.



Den am 26. ds. Mts., abends 9 1/4 Uhr erfolgten Hingang ihres so teuren 3 1/4 Jahre alten Kindes

Irene

zeigen teilnehmenden Freunden und Bekannten tief erschüttert an

Beerdigung in Nagold Freitag den 28. d. Mts., nachm. 3 Uhr.
Nagold, den 27. Sept. 1888.

Oberamtmann Dr. Gugel und Frau.

N a g o l d.

Jakob Luz, Elfenbeinschnitzer, Bijouterie-, Galanterie- & Spielwarengeschäft.

Von Bad Teinach zurückgekehrt, eröffne ich wieder meinen Laden in der Hailerbacher Straße Sonntag den 23. September, wobei ich mir erlaube, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein besortiertes, reichhaltiges Lager der neuesten Artikel bei äußerst billigen Preisen und reeller Bedienung zu empfehlen, als:

Schmuck aus Elfenbein und Bein, Corallen, Granaten, Bernstein, Jett, Achat, Silber und unächten Gegenständen, als Broschen, Armbänder, Halsketten und Colliers, Ohrringe, Manschetten, Chemisett- und Kragenknöpfe, Schlipsnadeln, goldene und silberne Ringe und Anhänger.

Stöcke & Schirme.

Lederwaren: Geldbeutel und Portemonnaies, Bist- und Brieftaschen, Zigarrenetuis, Notizbücher, Schreibmappen, Schreib-, Poésie- und Photographie-Album, Promenadtaschen.

Holzschnitzereien: Garderobe-, Zeitungs- u. Handtuchhalter, Etageren, Schreiber, Stuhl- u. Schirmständer.

Photographie- & Hausgegen-Rahmen.

Horn- & Cautschukwaren: Freier-, Staub-, Vogen- und Aufsteckkämme, Haarnadeln in den neuesten Façons, Salatbestecke, Löffel und Messer.

Toilettwaren: Toilettekasten, Toilettepiegel, Schwämme, Waschkästchen, Handtücher, Rückenreiber, Badhauben, Kopf-, Bart-, Nagel- und Zahnbürsten, Brennlampen und Vodensteeeren, Seifen und Parfüme, Taschennecessaires mit Spiegel, Kamm, Bürstchen etc.

Cigarrenspitzen in Meerschaum und Weichsel, Tabakboxen, Tinten- u. Feuerzeuge, Schatullen, Rippgegenstände, Strick- und Häkelnadeln in Holz, Bein und Stahl jeder Art!

Ia. Steingut-Krüge & Vasen,

als: 1/2, 1/10, 1/2 und 1 Liter-Bierkrüge mit feinem Zinndeckel.

Die Niederlage von Herrn Glauner in Freudenstadt in allen Arten Messern, Scheeren, Korkziehern, Rasiermessern und Streichriemen mit Garantie bringe ebenfalls in Erinnerung.

Noch empfehle mich hiemit im Gravieren von Namen und Monogrammen in Thürschilder, Löffel, Deckelgläser u. s. w. sowie in bester Ausführung von Reparaturen aller in mein Fach einschlagender Artikel.

N a g o l d.

Zur Hochzeitsfeier

meiner Tochter

Martha mit Karl Denschle
von Grunbach

erlaube ich mir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 2. Oktober in die Bierbrauerei von Friedr. Köhler zu einem Glase Wein freundlichst einzuladen.

Rösle Blum, Oberamtsbaumeisters Witwe.

Schwing's

gebrannte Java-Kaffees

in bekannter Güte und Original-Verpackung zu den billigsten Preisen stets vorrätig
in Nagold bei Wilhelm Hettler.

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt

G. W. Zaiser.

